



Informationen aus dem BAZ Flumenthal Newsletter 3/2024

Liebe Leserinnen und Leser

Im vergangenen halben Jahr sind die Asylgesuchszahlen deutlich gesunken und zum ersten Mal seit Langem sind in unserem Bundesasylzentrum (BAZ) weniger als hundert Personen untergebracht. Dennoch ist der Betrieb bei uns im Haus keineswegs eingeschlafen. Die hohen Belegungszahlen der vergangenen Jahre haben uns gezeigt, dass wir bei den Schulräumlichkeiten Nachholbedarf haben. Als erste Massnahme konnten wir die Mitbenutzung der Turnhalle in Deitingen vereinbaren, was uns sehr freut. Ich bedanke mich im Namen des Staatssekretariats für Migration SEM bei der Gemeinde Deitingen für die Unterstützung in dieser Angelegenheit.

Das besondere Highlight im Herbst war die Jubiläumsfeier zum fünfjährigen Bestehen des BAZ. Zusammen mit Ver-

treterinnen und Vertretern des Kantons und der Gemeinden richtete SEM-Vizedirektor Marcel Suter seine Worte an das versammelte Publikum. Gekrönt wurde der Anlass durch den Überraschungsbesuch von Bundesrat Beat Jans. Die wichtigsten Gäste waren aber die zahlreich vertretenen Einwohnerinnen und Einwohner von Deitingen und Flumenthal. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für ihr Engagement für das Jubiläumsfest!

Mit dem Winter kommt auch die Weihnachtszeit. Wie sich das BAZ darauf vorbereitet, lesen Sie neben vielen anderen Themen in dieser Ausgabe des Newsletters. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Yves Häberli, Objektverantwortlicher
Bundesasylzentrum Flumenthal



Migrationslage und Asylprognose

Am wahrscheinlichsten für das Jahr 2024 ist derzeit ein Wert von rund 28 000 bis 29 000 Asylgesuchen (+/-3000) in der Schweiz. Das Staatssekretariat für Migration SEM rechnet zudem mit 17'500 (+/- 2500) Anträgen für den Schutzstatus S.

Die Migration nach Europa und die Weiterwanderung innerhalb Europas sind im Herbst 2024 geringer ausgefallen als in den beiden Vorjahren. Die Gründe hierfür sind nicht abschliessend klar. Für den Anstieg im Jahr 2023 war unter anderem der deutliche Anstieg der Asyلمigration türkischer Staatsangehöriger verantwortlich. Dieser Anstieg ist in diesem Jahr ausgeblieben. Auch die Asyلمigration afghanischer Staatsangehöriger in Richtung Europa ging stark zurück. Dies kann auf die Massnahmen der Türkei im Zusammenhang mit Personen aus Syrien und Afghanistan zurückzuführen sein. Die Situation in den meisten Herkunftsländern von Asylsuchenden hat sich 2024 gegenüber den Vorjahren kaum verändert. Der Abwanderungsdruck bleibt unverändert hoch.

5 Jahre Bundesasylzentrum: Die Jubiläumsfeier

Interview mit Sarah Flury und Katia Kofmel aus der Konsultationsgruppe

Sarah Flury und Katia Kofmel haben das Asylzentrum bei der Planung der Feierlichkeiten unterstützt, indem sie eine Konsultationsgruppe aus Anwohnenden gebildet haben. Sarah Flury ist bereits als Vertreterin der Anwohnenden im BAZ aktiv und nimmt auch an den regelmässigen Begleitgruppensitzungen teil. Sie wohnt, wie auch Katia Kofmel, im Deitingen Schachenquartier.

Frau Kofmel, wie sind Sie dazu gekommen, sich für die Jubiläumsfeier des Bundesasylzentrums zu engagieren?

Katia Kofmel: Sarah Flury hat mich angefragt. Solche Veranstaltungen sind wichtig, um mehr Verständnis zwischen Asylsuchenden und Anwohnenden zu schaffen. Feste und Begegnungen bieten oft die Chance, Vorurteile abzubauen und Gemeinsamkeiten zu entdecken. Darum habe ich zugesagt.

Worauf haben Sie bei Ihrer Arbeit besonders Wert gelegt?

Katia Kofmel: Wir haben darauf geachtet, dass lokale Vereine berücksichtigt werden, beispielsweise durch das Zelt der Jubla und den mutigen Auftritt dreier Deitingen Mädchen für die Tanzeinlage zur Eröffnung. Dadurch wurde das Fest für die Bevölkerung vertrauter und einladender.

Sarah Flury: Wir haben auch Einfluss auf die Wahl des Datums genommen, Ideen für die Einladung gesammelt und das Rahmenprogramm mitgestaltet.

Frau Flury, worauf haben sie bei der Zusammenstellung der Gruppe geachtet?

Sarah Flury: Mir war wichtig, dass beide Geschlechter und unterschiedliche Altersstufen darin vertreten sind. Dies war nicht ganz einfach, denn die negativen Erfahrungen mit Asylsuchenden aus dem Zentrum sassen vielerorts immer noch tief. Es hat mich gefreut, dass wir schliesslich eine sechsköpfige, motivierte Gruppe zusammengebracht haben.





Wie haben Sie das Fest erlebt?

Katia Kofmel: Ich habe den Anlass als sehr bereichernd und verbindend erlebt. In der lebendigen und positiven Atmosphäre konnten Anwohnende und Asylsuchende gemeinsam feiern, lachen und sich austauschen.

Sarah Flury: Der Anlass war sehr feierlich. Es hat alles gestimmt: Das Wetter, der Standort mit dem schönen Rundzelt, das feine Essen und die Begegnungen, sowohl mit den Asylsuchenden als auch mit den Mitarbeitenden des Zentrums. Der überraschende Besuch von Bundesrat Beat Jans war natürlich ein Höhepunkt.

Werden Sie nächstes Jahr wieder helfen, ein Fest zu organisieren?

Katia Kofmel: Das würde mich tatsächlich sehr freuen. Gemeinsam könnten wir daran arbeiten, das Fest als Tradition im Dorfleben zu etablieren, auf das sich alle freuen können.

Sarah Flury: Auch ich würde gerne wieder bei der Planung mithelfen. Und ich werde mich auch weiterhin in der Begleitgruppe engagieren.

Liebe Leserinnen und Leser,

Als Mitglied des Gemeinderats von Deitingen freue ich mich, von der Feier zum 5-jährigen Bestehen des Bundesasylzentrums zu berichten. In meiner Ansprache am Anlass habe ich auf Vergangenes zurückgeblickt und hatte Gelegenheit, die gute Zusammenarbeit zwischen der Zentrumsleitung und der Gemeinde hervorzuheben.

Die Feier war von einer positiven Atmosphäre geprägt, mit informativen Ständen sowie Unterhaltung für die Kids. Der Anlass war hervorragend organisiert, wozu auch freiwillige Helferinnen und Helfer aus Deitingen massgeblich beigetragen haben. Die vor Ort zubereitete Verpflegung war ein weiteres Highlight und kam bei den Gästen gut an.

Ein Bundesasylzentrum an der Grenze zum eigenen Gemeindegebiet zu haben, bedeutet eine Gratwanderung zwischen Ängsten, Akzeptanz, Erwartungen, Forderungen, Enttäuschungen, Vorurteilen, Empathie und vielem mehr. Für die Einwohnerinnen und Einwohner, die Gemeinde und auch für das Zentrum selbst.

Ich bin aber davon überzeugt, dass wir diese Gratwanderung weiterhin gemeinsam meistern werden.

*Benedikt Meier
Vize-Gemeindepräsident, Deitingen*



Weihnachten und die Feiertage – eine besondere Zeit im Bundesasylzentrum

Feiertage spielen im Leben der Asylsuchenden eine wichtige Rolle – und das gilt nicht nur für Weihnachten. Das Fastenbrechen nach Ramadan, Nouruz und orthodoxe Ostern sind feste Bestandteile unseres Kalenders. Wir geben diesen Anlässen den angemessenen Raum. Dazu gehören beispielsweise besondere Aktivitäten oder Anpassungen im Speiseplan der jeweiligen Asylsuchenden. Gerade zur Weihnachtszeit möchten wir jedoch ein Zeichen des Gastlandes setzen und gestalten daher das Zentrum festlich.

Dekorationen, die zum Strahlen bringen

Im Aktivitätenraum und den Klassenzimmern wird es bunt und kreativ! Die Bewohnerinnen und Bewohner gestalten farbenfrohe Dekorationen. Ein feierlich geschmückter Weihnachtsbaum darf natürlich auch nicht fehlen.

Wenn Sie **Geschenke oder Spenden** überreichen möchten, können sie dies am
» **8. Februar ab 17:00 Uhr**
im Kirchgemeindehaus Baschi tun.

Zur feierlichen **Übergabe der Geschenke** an die Asylsuchenden sind Sie am
» **9. Januar um 14:00 Uhr**
herzlich ins Bundesasylzentrum eingeladen.

Dreikönigstag als interkultureller Feiertag

Weihnachten selbst feiern wir im Bundesasylzentrum nicht am traditionellen Datum. Stattdessen haben wir den 6. Januar, den Dreikönigstag, als feierlichen Höhepunkt ausgewählt. Dieser Tag bringt Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammen und ist durch seine Geschichte der perfekte Anlass, um Geschenke zu überbringen und einander zu danken.

Dieses Jahr fällt unser Festtag auf den 9. Januar. Freiwillige aus Deitingen und die Kirchgemeinde überreichen an diesem Tag unseren Bewohnerinnen und Bewohnern liebevoll verpackte Geschenke. Die Asylsuchenden bedanken sich dafür mit selbstgebackenem Gebäck. Dieser Austausch schafft eine besondere Verbundenheit und lässt Freude sowie Dankbarkeit auf beiden Seiten spürbar werden.

Baschitreff

Der Baschitreff bringt Asylsuchende und die Bevölkerung bei Spiel und Zvieri zusammen.
Termine:

- » **4. und 18. Dezember, ab 14:00 Uhr**
- » **Ab 15. Januar:** alle zwei Wochen, neu ab **14:30 Uhr**

Ort: Kirchgemeindehaus Baschi.

Wir begrüßen...

... Tülin Kaymaz, die neue Assistentin der Objektleitung

Seit Oktober unterstütze ich das Team im Asylzentrum. Ich arbeite eng mit der Leitung zusammen, um den reibungslosen Ablauf des täglichen Betriebs sicherzustellen und auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner sowie des gesamten Teams einzugehen.

Ich wohne in Utzenstorf mit meiner Mutter und unseren drei Katzen. In meiner Freizeit reise ich gerne, entdecke neue Kulturen und verbringe viel Zeit in der Natur sowie mit meiner Familie und meinen Freunden. Sie sind meine Quelle der Energie und Freude.

Meine Ausbildung habe ich zweisprachig abgeschlossen. Französisch ist meine Lieblingssprache, da sie sowohl elegant klingt als auch eine freundliche Wirkung hat. Wie man so schön sagt: „C'est le ton qui fait la musique.“ Mit diesem Sprichwort möchte ich meinen Wunsch nach einer respektvollen und offenen Zusammenarbeit betonen. Ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen und darauf, Ihnen auf dem Weg ins Zentrum persönlich zu begegnen!



... Adilj Ajdari, den neuen Leiter des gemeinnützigen Beschäftigungsprogramms

Seit diesem Herbst bin ich zuständig für die gemeinnützige Arbeit im Bundesasylzentrum in Flumenthal. Die Leitung des Beschäftigungsprogramms ist für mich inspirierend und erfüllend. Jeden Tag sehe ich, wie engagiert und motiviert die Asylsuchenden ihre Aufgaben erledigen. Das Programm bietet ihnen die Möglichkeit, sich sinnvoll in die Gemeinschaft einzubringen. Sie fühlen sich zugehörig und erhalten eine Tagesstruktur. Ein schönes Beispiel dafür war unsere Jubiläumsfeier: Die Asylsuchenden nahmen jede Aufgabe mit Begeisterung, Sorgfalt und dem aufrichtigen Wunsch, zu helfen, in Angriff.

Mit dem Beschäftigungsprogramm bauen wir Brücken. Jeder Austausch und jedes gemeinsame Projekt bieten uns die Gelegenheit, voneinander zu lernen und gemeinsam zu wachsen. Denn alle haben etwas Wertvolles beizutragen.



Turnen in der Halle – Ein lange gehegter Wunsch wird wahr

Bislang mussten wir den Sportauftrag unserer Schule im Bundesasylzentrum (BAZ) mit Outdoor-Aktivitäten überbrücken. Wir verbrachten alle 14 Tage einen Nachmittag im Wald. Die jüngeren Schülerinnen und Schüler konnten sich auf dem Spielplatz austoben, die älteren absolvierten jeweils den Vita-Parcours.

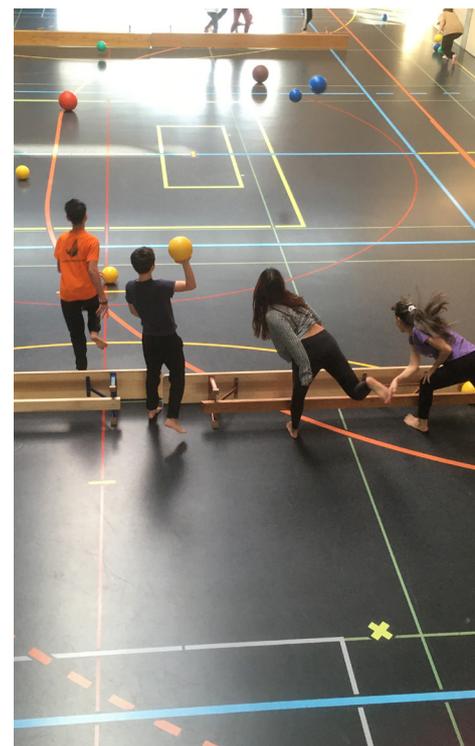
Es war ein jedoch langgehegter Wunsch, mit unseren BAZ-Kindern in einer Turnhalle turnen zu können. Dieser Wunsch ist nun endlich Realität – sehr zur Freude aller Beteiligten! Einmal pro Woche können wir die Turnhalle in Deitingen nutzen. Wir genießen diese 90 Minuten Ortswechsel in der gut ausgestatteten Halle.

Wir danken dem Gemeinderat von Deitingen ganz herzlich für diese Zusage. Nun gilt es, angemessene Turnbekleidung zu beschaffen. Die BAZ-Schule möchte allen Kinder eine Turnausstattung zur Verfügung stellen, die jeweils abgegeben, eingesammelt und gewaschen wird.

Für das Lehrteam im Bundesasylzentrum, Antonia Kofmel

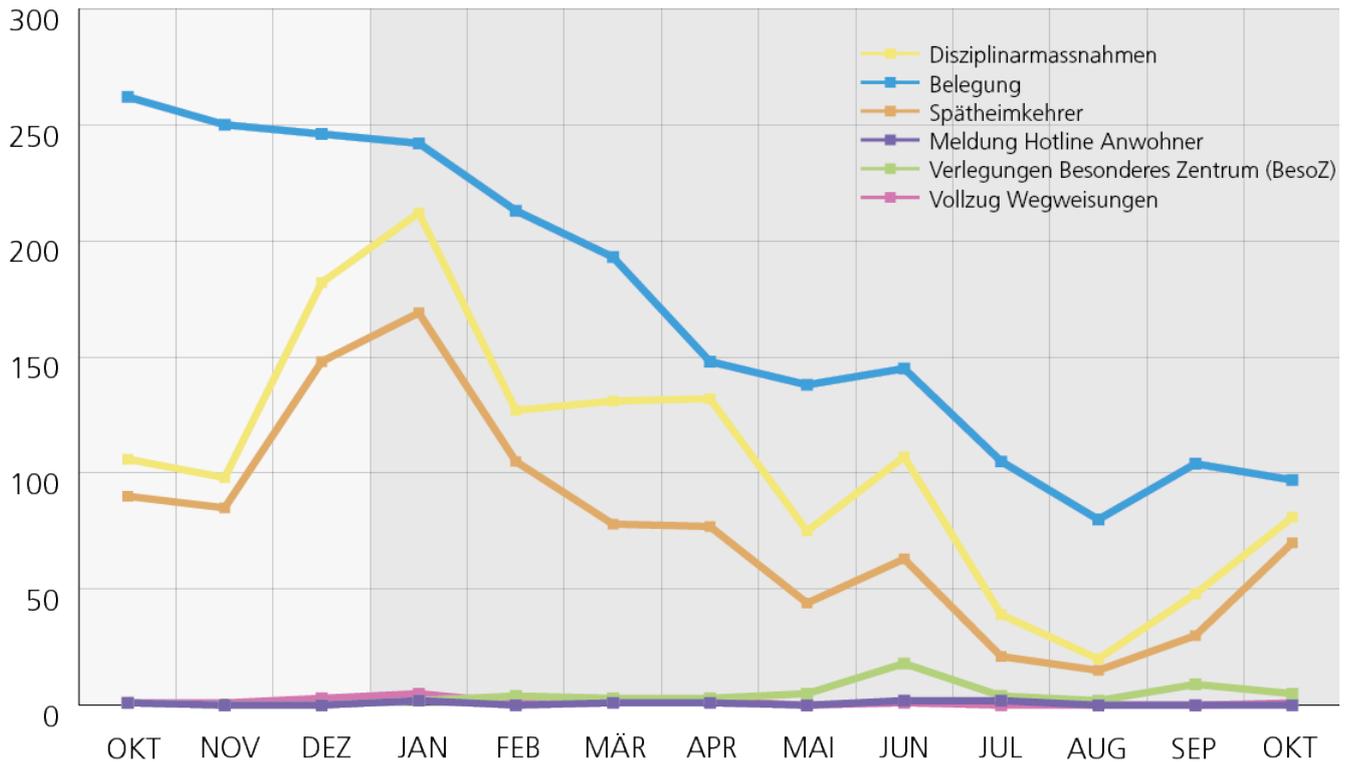
Spende Turnkleider

Haben Sie Turnbekleidung für Kinder (Shirts, Turnhose, Turnschuhe), die Sie nicht mehr benötigen? Gerne nehmen wir Ihre Spende im Bundesasylzentrum entgegen. Herzlichen Dank!



Statistik BAZoV Flumenthal

2023 2024



	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt
Disziplinarmaßnahmen	106	98	182	212	127	131	132	75	107	39	20	48	81
Belegung	262	250	246	242	213	193	148	138	145	105	80	104	97
Spätheimkehrer	90	85	148	169	105	78	77	44	63	21	15	30	70
Meldung Hotline Anwohner	1	0	0	2	0	1	1	0	2	2	0	0	0
Verlegungen Besoz	1	0	0	2	4	3	3	5	18	4	2	9	5
Vollzug Wegweisungen	1	1	3	5	1	2	2	0	1	0	0	0	1



BAZ-Hotline nutzen

Sollten Sie in der Umgebung des Bundesasylzentrums (BAZ) ungebührliches Verhalten von Personen aus dem BAZ feststellen, kontaktieren Sie bitte möglichst umgehend unsere Hotline und informieren Sie über Uhrzeit, Ort und Signalement des Ereignisses resp. der verdächtigen Person.

Infoline BAZ Flumenthal: 058 485 08 05

Haben Sie Anregungen, Ideen, Reklamationen?
Wir nehmen Ihre Rückmeldung gerne entgegen.



Newsletter BAZ Flumenthal
Ausgabe 3/2024
Dezember 2024

Impressum

Fotos, Text und Gestaltung: SEM

Kontakt

Staatssekretariat für
Migration SEM
Asylregion Nordwestschweiz
Partner & Administration
sicherheitflumenthal@sem.admin.ch